

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postboten
stets mit Vergnügen entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei späterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 12.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 110.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juli 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag nahm am letzten Dienstag nach leidenschaftlicher Debatte und scharfen Zusammenstößen zwischen dem Abg. Dr. Semmler (natl.) und der Rechten den Gesetzentwurf betreffend die zollwidrige Verwendung der Gerste an, obwohl die Regierung die Kommissionsbeschlüsse für unannehmbar erklärt hatte. Hierauf trat das Haus in die Weiterberatung der Reichsfinanzreform ein. Kurzerhand wurde die Elektrizitäts- und Gassteuer einstimmig abgelehnt. Das Anzeigen- und Plakatsteuer-gesetz wurde ebenfalls abgelehnt. Eine lange Debatte knüpfte sich an die nun zur zweiten Lesung stehende Zündholzsteuer, zu der eine Reihe von Anträgen vorlag, die teils von den Abgg. Dr. Roesicke (konf.) und Varenhorst (Rp.), teils von den National-liberalen ausgingen. Das Gesetz wurde schließlich samt den Anträgen Roesicke und Varenhorst mit schwacher Mehrheit angenommen. — In der Sitzung vom 7. Juli genehmigte der Reichstag in erster und zweiter Lesung das Muster- und Modellschutz-Abkommen zwischen Deutschland und Dänemark, sowie den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Venezuela und setzte dann die zweite Lesung der Finanzreform fort. Es wurde zunächst die von der Finanzkommission beschlossene Mühlenumsatzsteuer in längerer Debatte erörtert, worauf das Haus den § 1 des Art. 7 in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 170 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen ablehnte; auch alle übrigen Bestimmungen dieses Steuervorschlags fielen. Weiter wurde auch der von der Finanzkommission angenommene Kohlenausfuhrzoll einstimmig abgelehnt. — Am Donnerstag erledigte der Reichstag die Reste der Finanzreform in zweiter Lesung. Angenommen wurde die Talonsteuer und die Schecksteuer (nach den Vorschlägen der Kommission). Letztere ist auf 10 Pfg. festgelegt mit Ausnahme der Postchecks und derjenigen Schecks, die dem Wechselstempel unterliegen. Weiter wurde der Antrag Gylling (Freif. Vp.) die Fahrkartensteuer ab 1. April 1910 aufzuheben, mit 203 gegen 137 Stimmen bei 12 Enthaltungen abgelehnt.

Petersburg, 8. Juli. Bei der gestern erfolgten Abreise des Zaren nach Boltawa wurde die größte Vorsicht beobachtet. Wie dies gewöhnlich ist bei den Reisen des Zaren in das Innere des Landes, wurden vorsichtshalber drei Jüge abgelassen. Es blieb für das Publikum unbekannt, in welchem von ihnen der Zar sich befand. Die ganze Bahnstrecke war hageldicht mit Militär besetzt. Die Soldaten standen mit dem Rücken gegen die Bahnstrecke.

Die großen Manöver der englischen Flotte sind jetzt in der Hauptsache beendet worden, nur die Unterseeboote und eine Anzahl anderer Fahrzeuge werden an der Ostküste Irlands bis zum 14. ds. M. noch fortmanövriert. Den Höhepunkt der Manöver bildete eine gewaltige Schlacht, die zwischen der roten Flotte, welche die englische Flotte darstellte, einerseits, der blauen und der weißen Flotte andererseits am 4. Juli in den südirischen Gewässern geschlagen wurde. Das Treffen, bei welchem nahezu 100 Linienschiffe und Kreuzer, sowie eine große Anzahl Torpedoboote tätig waren, gewährte einen grandiosen Anblick. Die Schiedsrichter haben ihren Spruch betreffs des Siegers noch nicht gefällt. — König Eduard nahm am Mittwoch eine Parade über die Landwehrtrouppen von Westlanoashire bei Liverpool ab. In einer Ansprache drückte er die Hoffnung aus, es würde die Einberufung der Truppen für den Ernstfall nicht nötig werden und betonte weiter, die Bereitschaft zur Verteidigung sei die beste Friedensbürgschaft.

Während der englischen Seemanöver ereignete sich ein erster Unfall. Auf dem „blauen“ Schlachtschiff „Prince of Wales“, dem Flaggschiff

des Prinzen Louis Battenberg, explodierte ein Dampfkessel. Mehrere Matrosen fanden dabei den Tod.

Was orientalische Leidenschaft im Kampfe gegen die abendländische Herrschaft vermag, zeigt der politische Nord, den ein indischer Student mit Namen Madbar Lal im Herzen von London an dem Oberst Curzon Wylie vom indischen Amt verübt hat, ein Menetekel für Großbritannien, das an dem Tage um Indien zittern muß, wo es sich mit den Japanern überwirft, die immer deutlicher als Führer der ungezählten gelben Millionen des Ostens hervortreten.

In London wird die Ermordung des ehemaligen indischen Verwaltungsbeamten Obersten Wilye durch den indischen Fanatiker Dhingri noch immer erörtert. Es gilt als zweifellos, daß Dhingri zu einer englandfeindlichen Verschwörergruppe gehört.

Köln, 9. Juli. Auf Befehl des Kriegsministeriums soll der Bau der Luftschiffhalle bei Köln derart beschleunigt werden, daß die Halle noch in diesem Monat fertiggestellt wird. Am 12. Juli werden der Inspekteur der Verkehrstruppen Generalleutnant Fehr v. Lynder und der Inspekteur der Feldtelegraphie Generalmajor Deltius hier eintreffen, die im Verein mit einer Kommission den Bau besichtigen. Das Luftschiff „Z II“ wird am 26. Juli hier erwartet und soll in der Halle untergebracht werden.

Infolge des seit mehreren Wochen ununterbrochenen Regens beginnen in ganz Westfalen die Feldfrüchte sehr zu leiden. Das Getreide ist auf weite Flächen stark gelagert. Die Kartoffeln faulen. — Seit vier Tagen herrschen schwere Gewitterstürme in der ganzen Nordschweiz. Es schneit unaufhörlich und der Schnee reicht bis zu 1500 Metern herab. Die Berge sind in dichten Nebel gehüllt. Der Fremdenverkehr ist so gering, daß ernste finanzielle Kalamitäten befürchtet werden.

Mannheim, 8. Juli. Die Ueberschreitung beim Umbau des Kaufhauses in Höhe von 571 000 Mk., zu deren Untersuchung der Bürgerausschuß eine gemischte Kommission eingesetzt hatte, ist nun in der heutigen Sitzung des Kollegiums, in der sich Hochbauamt und Kommission noch einmal befragten, genehmigt und dabei akkord die Erwartung ausgesprochen worden, daß man sich an dem statischen Werke nach seiner Vollendung erfreuen werde.

Karlsruhe, 8. Juli. In der Vorstadt Mühlburg ab der 9jährige Kühnle am Montag ein ziemliches Quantum Kirschen; nachmittags machte er mit seinen Mitschülern und dem Lehrer einen Ausflug und aß dabei noch Himbeeren. Abends klagte der Junge über Unwohlsein und am Dienstag morgen lag er tot im Bette.

Württemberg.

Diese Woche stand wieder unter dem Zeichen Zeppelins. Es hieß Eulen nach Athen oder Butter ins Allgäu tragen, wenn man die Bedeutung der Fahrt des Majors Sperling mit dem Z I hier noch besonders hervorheben wollte. Sie ist ja in ihrem schweren Anfang, in der fünfjährigen nassen Unterbrechung und in dem glücklichen Siegesflug zum Ende, kurz in allen Teilen, bekannt. Das Vertrauen in das Zeppelinsche System ist sogar soweit gestiegen, daß unter dem Protektorat des Kaisers sich ein deutsches wissenschaftliches Komitee zu bilden beginnt, mit keinem geringeren Ziel, als dem, den Nordpol im Zeppelinschen Luftschiff zu erreichen. Warum auch nicht? So gut man früher einen Flug wie den nach Bitterfeld und zurück, oder auch nur wie die Reise nach Mex für unmöglich gehalten hat und sich doch eines Besseren belehren lassen mußte, so gut werden auch alle Bedenken, die noch gegen ein Auffuchen des Nordpols in einem Luftschiff aufsteigen mögen, vor der Macht der Tatsachen schwinden. Es ist darum erfreulich, daß in unserer Zweiten

Kammer bei Beratung des Kultetats von fast allen Parteien angeregt worden ist, eine Professur für Motorluftschiffahrt an der Technischen Hochschule zu errichten, um den großen Vorprung, den Württemberg praktisch vor ganz Deutschland, ja vor der ganzen Welt auf diesem Gebiete innehat, auch wissenschaftlich zu sichern und den Söhnen des schwäbischen Bodens die Wege zu ebnen zu einer neuen Laufbahn, die, wie im ganzen Weltlauf des Lebens, dem die größte Zukunft verheißt, der am frühesten aufsteht und am besten gerüstet ist. Im übrigen aber nimmt sich unsere Zweite Kammer jetzt wieder recht viel Zeit zu ihrer Arbeit. Endlose Reden werden gehalten, die allenfalls für Wählerversammlungen einen Zweck haben, Anträge gestellt, Wünsche geäußert, von denen jedermann von vornherein weiß, daß sie aus dem einfachen Grunde nicht einmal der Erörterung wert sind, weil für die Erfüllung doch das Geld mangelt. Und trotz dieser Finanznot werden in den endlosen Debatten riesige Diäten gemacht. Jede Sitzung kommt dem Lande mit Druckkosten x. auf rund 2000 Mk. zu stehen. Das ist ein Punkt, auf den die Wähler ihre Herren Abgeordneten gelegentlich kräftig hinweisen sollten. Vergleicht man dagegen die Art, wie die Erste Kammer arbeitet, so kommt man für die Zweite geradezu zu einem vernichtenden Ergebnis. In der einen knappen Sachlichkeit, keinerlei Wortschwall, zielbewußte Förderung der Arbeit, in der anderen breitspuriges Gerede oft um nichts und eine Wichtigkeit, daß man denken könnte, ganz Deutschland und das umliegende Europa werde vom Stuttgarter Galmbondsaal aus regiert, während die Herren auf der Ministerbank ihre Langeweile über die Art, wie sie angeordnet werden, oft kaum verbergen können. Kein Mensch sieht denn auch heute nach einer Sitzungsdauer von joviell Monaten ein Ende der Debatten ab, zumal nach dem Etat noch das Volksschulgesetz erledigt werden soll. Die Erste Kammer hat ihren Bericht dazu herausgegeben. Die wichtigsten Beschlüsse lassen zwar die Bestattung der Simultanschule bei Hilfs- und Mittelschulen nach dem Beschluß der Zweiten Kammer bestehen, setzen aber bei den Schülerzahlen überall die Ziffern des Regierungsentwurfs wieder ein, während sie andererseits in Sachen der Ortschulaufsicht den Beschlüssen der Zweiten Kammer nahezu ganz beitreten, abgesehen davon, daß der Ortsgeistliche an Stelle des Ortsvorstehers zum Vorsitzenden des Ortschulrats bestimmt wird, wobei allerdings daran festgehalten wird, daß nur noch ein Geistlicher Mitglied des Ortschulrats sein soll. Auch bezüglich der Bezirkschulaufsicht tritt die Erste Kammer den Beschlüssen der Zweiten Kammer bei, während sie in Sachen der Oberaufsicht den Regierungsentwurf, der neben dem evangelischen Oberschulrat den katholischen Kirchenrat vorsieht, wiederherstellt und insbesondere die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts den Oberkirchenbehörden zuweist, was die Zweite Kammer gestrichen hatte. Da bleibt also noch viel hin und her zu handeln. Man muß aber sagen, daß die Erste Kammer die ganze Frage weit liberaler behandelt hat, als man gerade in liberalen Kreisen von ihr erwartete.

Stuttgart, 9. Juli. Die Zweite Kammer beriet heute in schleppendem Tempo die bisher zurückgestellten landwirtschaftlichen Artikel des Kultetats. Zunächst wurde der landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim von allen Parteien für ihre Tätigkeit im Interesse der Landwirtschaft volle Anerkennung ausgesprochen. Nur der Abg. Reßler (Z.) glaubte, der Anstalt Schuldenmacherei vorwerfen zu müssen. Sommer (Z.) bemerkte dazu ausdrücklich, daß Reßler nicht im Namen der Partei gesprochen habe, die davon ausgehe, daß die Anstalt nicht Ersparnisse zu machen, sondern die Jugend auszubilden habe. Eine große Rolle spielte in der Debatte die vor zwei Jahren vom Hause verlangte Anstellung

eines Dozenten für landwirtschaftliche Maschinenkunde. Die Mitteilung des Ministers, daß dieser Lehrstuhl später ein Laboratorium mit einem Aufwand von 135 000 Mk. erfordern werde, war dem Hause nicht sonderlich angenehm. Allgemein wurde gewünscht, daß der Dozent und Sachverständige insbesondere auch Berater der landwirtschaftlichen Bevölkerung sein soll. Ein Antrag betreffend zweijährige Dauer des Kurses der Gartenbauschule und Einrichtung eines mehrronatischen Winterkurses mit einem im Sommer stattfindenden mehrwöchigen Wiederholungskurs wurde angenommen und schließlich beim Kapitel Tierärztliche Hochschule ein früherer Beschluß betreffend Ausbildung von Laiengeburtshelfern für Haustiere der Regierung zur nochmaligen Behandlung trotz lebhaften Widerspruchs des Ministers übergeben. Die Beratung des Kultetats konnte abermals nicht zu Ende geführt werden, da das Haus sich wiederholt in unerlösten Erörterungen verlor, anstatt positive Arbeit zu leisten. Morgen Weiterberatung. Schluß 2 Uhr.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Juli. Die im Schwarzwalddkreis sowie im Donaukreis nunmehr abgeschlossene Hauskollekte zu Gunsten der Soldatenheime hat nach Abzug aller Unkosten den Betrag von rund 32 400 Mk. ergeben, die zur Tilgung der auf den Soldatenheimen ruhenden Schuld verwendet wurden. Auch von der Regierung des Jagdkreises ist nunmehr eine zweite Hauskollekte in den ihr zugehörigen Oberamtsbezirken gestattet worden. Sie soll zwischen 1. Juli 1909 und 30. Juni 1910 vollzogen werden. Im Neckarkreis hat die zweite Sammlung schon früher stattgefunden. Die Soldatenheime haben finanzielle Unterstützung noch immer dringend nötig, besonders in Anbetracht der durch das Ludwigsburger Haus, das jüngste, erst vor wenigen Wochen eingeweihte Soldatenheim, übernommenen Schuldenlast.

Wildbad, 10. Juli. Am heutigen 10. Juli wird das neuerbaute **Hotel auf dem Sommerberg** eröffnet, dieses Baumerk, das den Grund legen soll zu einem neuen Aufblühen Wildbads, durch das es einrücken soll in die Reihe der Höhenkurorte. Nach der Eröffnung der Bergbahn im vorigen Jahre lag der Gedanke nahe, den Aufenthalt auf dem Sommerberg mit seinen herrlichen Tannenwäldern den dort oben Ruhe und Erholung Suchenden dauernd angenehm zu machen, zunächst durch die Erstellung eines Hotels, und dieses Gebahen die H. H. Karl Böhner und Emil Benz rasch in die Tat umgesetzt: heute steht es in seiner ganzen Pracht und Vollenbung vor uns das im echten Schwarzwalddstil erbaute Berghotel. Schon im Juli vorigen Jahres hatten die genannten Herren ihren Entschluß gefaßt, allein infolge verschiedener Umstände konnte erst zu Beginn des Monats November ans Werk gegangen werden. In der unglaublich kurzen Zeit von 8 Monaten also ist nun dieser Monumentalbau fertig gestellt worden. Betrachten wir dies Sommerberghotel etwas näher! Zu unterst treten wir in eine riesige Säulenhalle, die zum Teil als Kinderspielplatz, zum Teil als Schießbahn für Revolver und Zimmerstutzen dienen soll. Dahinter präsentiert sich eine stattliche Regelhalle mit großem Zuschauertraum. Steigen wir

höher, so lacht uns eine prächtige, im altdeutschen Stil gehaltene Bierstube entgegen, von der aus wir hinausträten auf die Riesenterrasse mit ihren 62 m Länge und 8-10 m Breite, die hauptsächlich den Passanten bei schönem Wetter als Aufenthaltsort dienen soll und im Winter leicht in eine Schlittschuhbahn umgewandelt werden kann. Auf gleicher Höhe befindet sich ein geräumiger Wasch- und Bügelraum, sowie die immense, wunderbar helle Küche, eine Musterküche im wahren Sinne des Wortes; daran schließen sich an ein Speiseraum für das Personal, die Patisserie, die Kühlanlage mit dem ca. 800 cbm fassenden, 3 Jahre ohne Nachfüllung benutzbaren Eiskeller, sowie die Ski- und Nodelräume mit Kullifentodenapparat. Im nächsten Stockwerk gelangen wir, vorbei am Bureau, Portier- und Telephonzimmer, in das geräumige Vestibul, das mit Korbmöbeln ausgestattet ist und als besondere Zierde ein französisches Kamin aufweist. Rechts davon finden wir Les-, Billard-, Rauch- und Musikzimmer, und links den riesigen, 200 Personen fassenden Speisesaal mit anschließender Terrasse, dahinter ein modernes Office (Speiseanrichtraum) mit Wärmeschranken und Aufzügen aus der Küche. Im nächsten Stock, dem ersten aus Fachwerk erbauten (alles bisherige ist massiv aus Beton erstellt) befinden sich der Stadt zu 4 hochelegante abgeschlossene Wohnungen, sogen. Appartements, je bestehend aus Salon, Schlaf- und Badezimmer mit dazugehöriger abgeteilter Terrasse. Dem Heeremannsweg zu liegen lauter Einzelzimmer mit Badegelegenheit. Die beiden folgenden Stockwerke enthalten je 20 aufs Beste eingerichtete Fremdenzimmer; der Dachstock ebenfalls noch einige Gasträume, sowie die Wohnungen für das Personal. Gefördert ist der ganze, ca. 40 m hohe und ebenso breite Bau durch 2 schmale Türmchen, die zugleich als Abzugschächte für die durch die selbsttätige Ventilation abgehende verbrauchte Luft dienen. Das kolossale Gebäude, das sich innen wie außen durch einen ruhigen, edlen und vornehmen Stil auszeichnet, wird durch eine Zentraldampfheizung erwärmt und durch eine moderne Staubsauganlage gereinigt. Ein elektrischer Aufzug befördert die Gäste bis in die obersten Stockwerke des Hotels, und eine ausgedehnte Feuerlöscheinrichtung mit wohlorganisiertem Sicherheitsdienst schützt sie vor Feuergefahr. Eigene Wasserleitung und elektrisches Licht mit effektvollen Beleuchtungskörpern vervollständigen den modernen Komfort. Die Inneneinrichtung wurde teils von hiesigen, teils von auswärtigen Firmen geliefert und erregt Bewunderung durch ihre elegante und stilvolle Ausführung. An dem Bau selbst, der von dem Architekten Breckel in Pforzheim ausgeführt wurde, beteiligten sich gleichfalls hiesige und auswärtige Geschäftsleute. Sie alle dürfen mit Stolz blicken auf ihr nun in seiner Vollenbung vor ihnen stehendes Werk, das bereitetes Zeugnis ablegt von ihrer Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit. Den Besitzern aber, die mit diesem Unternehmen ein gut Stück Unternehmungslust, Energie und Wagemut an den Tag gelegt haben, rufen wir ein aufrichtiges „Glück auf“ zu.

Feldrennach. Der nächste Viehmarkt findet hier statt Dienstag den 13. ds. Mts., verbunden mit dem Krämermarkt (Rirschenmarkt). Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet die Gemeindeverwaltung ein.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 9. Juli. Es bestätigt sich, daß der Kaiser Anfang nächster Woche nach Berlin kommen und daß erst dann die Entscheidung über den Nachfolger des Fürsten Bälou fallen wird. Am Sonntag morgen gibt Fürst Bälou den Beamten des Auswärtigen Amtes ein Abschiedsessen.

Berlin, 9. Juli. Reichstag. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11¹/₂ Uhr. Am Bundesratstisch sind Staatssekretär Sydow und preuß. Finanzminister v. Rheinbaben anwesend. Präsident Graf Stolberg teilt mit, Graf Zeppelin habe den Reichstag zu einem Besuch in Friedrichshafen für Anfang September eingeladen. Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung der Verbrauchsteuern und zwar zunächst die Brausteuer. In der Gesamtstimmung wird das Brausteuergesetz mit 204 gegen 160 Stimmen endgültig angenommen. Es folgt die Beratung der Tabaksteuer. Das Tabaksteuergesetz wird in namentlicher Gesamtstimmung mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Hieran schließt sich die dritte Lesung des Entwurfs des Branntweinsteuergesetzes. Ueber das Gesetz im ganzen wurde namentlich abgestimmt. Es wurde mit 229 gegen 137 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Die Branntweinsteuer tritt am 1. Okt. 1909 in Kraft; die Tabaksteuer tritt am 15. August (soweit sie sich auf die Zigarettensteuer bezieht, am 1. September 1909) in Kraft. Die Brausteuer tritt am 1. August 1909 (einige Teile jedoch erst am 1. April 1910) in Wirksamkeit. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr: 3. Lesung des Restes der Finanzreform.

Berlin, 9. Juli. Der Kanzler wird dem Kaiser in diesen Tagen Vortrag über die Reichsfinanzreform und die Frage des Nachfolgers halten. Der Vortrag findet voraussichtlich in Berlin statt.

Aus München wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: In hiesigen Regierungskreisen glaube man, daß Bethmann-Hollweg als Nachfolger Bälows einstweilen die meisten Aussichten hat. Die Ernennung des Hrn. v. Tirpitz, die eine Zeitlang ventiliert worden war, ist offenbar lediglich als Fährer anzusehen. Wahrscheinlichkeit hat die Meldung nicht. Zentrumspolitiker haben versucht, in bayerischen Regierungskreisen Stimmung gegen Bethmann-Hollweg zu machen. Es soll ihnen aber auch bedeutet worden sein, daß die bayerische Regierung sich naturgemäß in diese Angelegenheit nicht einmischen könne und begreiflicherweise keinen Druck ausüben wolle.

Berlin, 9. Juli. Reichstagsabgeordneter Frhr. Heyl zu Herrnsheim hat seinen Austritt aus der nationalliberalen Partei erklärt.

Paris, 9. Juli. Der deutsche Kaiser hat den hiesigen deutschen Botschafter, Fürsten v. Radolin, beauftragt, der Familie des verstorbenen Generals Gallifet seine Teilnahme auszusprechen und am Sarge des Verstorbenen einen Kranz niederzulegen.

Vorausichtige Witterung.

Da im Westen ein Niederdruck aufzieht, so sind dort Südwinde aufgetreten, die sich sobald der Schwerpunkt des Hochdrucks unseren Meridian durchschritten haben wird, auch bei uns geltend machen werden. Anfänglich steht nun noch trübes und etwas regnerisches Wetter, dann aber langsame Aufhellung und Wiedererwärmung ohne weiteren Niederschlag bevor.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

An die Ortspolizeibehörden,
betr. Vorkkehrungen bei drohender Ueberschwemmungsgefahr.

Das Oberamt steht sich veranlaßt, die Polizeibehörden der Gemeinden mit ins Tal reichenden Markungen darauf hinzuweisen, daß sie bei drohender Ueberschwemmungsgefahr dafür zu sorgen haben, daß alle Maßregeln getroffen werden, welche zur Verhütung größerer Schäden nach den gemachten Erfahrungen erforderlich sind.

Insbefondere ist dafür zu sorgen, daß alle Polter und freiliegenden Hölzer im Bereich des Ueberschwemmungsgebiets unanahmslos und unbedingt sicher befestigt werden.

Sobald die Ortsbehörden von dem Drohen einer Ueberschwemmung Kenntnis erhalten, haben sie die Behörden der flussabwärts liegenden Gemeinden und das Oberamt von der drohenden Gefahr auf raschestem Weg in Kenntnis zu setzen. Vergl. die Erlasse des K. Ministeriums des Innern vom 5. Januar 1894 (Minist.-Amtsblatt S. 1) und vom 15. September 1893 (Minist.-Amtsblatt S. 241).

Den 9. Juli 1909.

Amtmann Gaiser K.-B.

Bei der
Gewerbebank Neuenbürg
eingetragene Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftpflicht
können

Anlehen u. Spareinlagen
welche vom Tage der Einlage
mit 4% verzinst werden, von
Mitgliedern wie von Nicht-
mitgliedern, angelegt werden.

Der Vorstand.

Calmbach.

1a. selbstgebrannten
Fruchtbranntwein

per Liter 1 Mk. empfiehlt
G. Nicht z. „Sonne“.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Nachdem die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft einen Staatsbeitrag zur Verteilung von Preisen für die besten Zuchteber des Bezirks gewährt und der landw. Verein auch seinerseits Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, wurden auf Grund des Ergebnisses der Eberschau für gute Zuchteber, der für die Verhältnisse des Bezirks besonders geeigneten Yorkshire-Rasse und des veredelten Landschweins, folgende Preise vergeben:

- | | |
|------------------------------------|--------|
| 1) Friß Hörter, Feldrennach | 35 Mk. |
| 2) Phil. Merkle, Rotensol | 35 " |
| 3) Jakob Doh, Pflanzweiler | 30 " |
| 4) Ernst Kull, Reufah | 30 " |
| 5) Friedr. Würkle, Conweiler | 25 " |
| 6) Jakob Gaah, Schwann | 25 " |
| 7) Jak. Herrmann, Unterniedelsbach | 20 " |
| 8) Wilhelm Dachteler, Arnbad | 20 " |

Den 9. Juli 1909.

Vereinsvorstand:
Oberamtman Hornung.



Neuenbürg.

Weg-Verbot.

Der Obere Sägerweg (Kohlbergles Weg) ist bis auf Weiteres für den **Fuhrwerksverkehr** vom Wentsch'schen Hause an aufwärts **verboten**.

Den 10. Juli 1909. Ortspolizeibehörde. Stern.

Neuenbürg.

Durch größeren Bezug bin in der Lage zu offerieren:

Kaiserstühler Weißwein

à 48 Pfg.

Pfälzer Rotwein

à 52 Pfg. per Liter, so lange Vorrat reicht.

Auf meine weiteren anerkannten guten Qualitäten

Rot- und Weißweine

aus den Jahrgängen 1900—1908 mache noch spez. aufmerksam. Abgabe von 20 Str. an. Würter stehen gerne zu Diensten.

Emil Meisel.

Die größte Auswahl in

Kinderwagen

Sportliegewagen
Sportwagen
Leiterwagen

in nur gediegener Ausführung finden Sie nur in dem Spezialgeschäft

Wilhelm Groß, Pforzheim, Bahnhofstraße 3.

Die

Rastatter Hofherdfabrik Stierlin & Vetter

Inhaber **WILHELM VETTER**
Großh. Bad, Hoflieferant

Rastatt i. Baden (2)
empfiehlt Ihre



GEGRÜNDET 1876.

Kochherde

jeder Art und Größe

in lackierter oder emaillierter Ausführung oder mit Majolika-einlagen, für Haushaltungen, Restaurants, Hotels etc. etc. in gediegener moderner Ausstattung.

Man verlange Katalog 1909. Wiederverkäufer gesucht.

Jul. Schröder's
Moffmilch
in **Besteckform**

geschloß geschloßt, geniehen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, besser Ersatz für Obstmoß zu sein, da sie das haltbarste und bekömmlichste Bausgetränk (Moß) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorräthig in Portionen zu 100 und 20 Liter.

Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. — Tausende von Familien, Gutverwaltungen, Bau- und Landwirtschafts-Betrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.

Eugo Schröder vorm. Julius Schröder Seuerbach-Stuttgart.

Neuenbürg: Apotheker Boyenhardt, Kaufmann G. Lustnauer;
Herrenald: Apotheker Tränkle; Gräfenhausen: Ernst Bud; Bernbach: R. Gbuer.

Giebenrath & Klinger, Weinhandlung

(Eigener Follkeller.) **Calw.** (Eigener Follkeller.)

Außer unserem großen Lager in Deutschen Weinen empfehlen wir folgende **naturreine Tyroler Original-Weine**:

Examier Weißriesling	à 75 Pfg. pro Liter
Ferlaner Weißwein	" 80 " " "
Älterer Rotwein	" 80 " " "

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts. — Gesamtpreisliste steht auf Wunsch zur Verfügung. Den Herren Wirten senden wir obige Tyroler Weine bei Bezügen von 150 Liter an unter Follverschluss, so daß für dieselben kein Umgeld erhoben wird, was einer Verbilligung von 11 Pfg. pro Liter gleichkommt.

Phil. Bosch, Wildbad,
Telephon 32,
empfiehlt in großem Sortiment:

- Tuch und Buckskin,**
- Damenkleiderstoffe,**
- Ausstatter-Artikel,**
- Ueberrahme kompletter
- Ausstattungen,**
- Linoleum, Teppiche,
- Läuferstoffe, Gardinen,
- Herren- u. Damenwäsche,
- Trikotagen, Strumpfwaren,
- Fertige Arbeitskleider,
- Jagdwesten, Lodenjoppen
- Beliverinen.**

Billige Preise. Beste Bedienung

Große Ersparnis!

in jedem Haushalte durch einfache Selbstherstellung (ca. 5—6 Pf. pr. Liter) eines gesunden, wohlschmeckenden, aus Naturprodukten bestehenden, **weinartigen Hausbranntweins**. Amtlich begutachtet. Rezeptpreis 10 Mark. Probe gegen 40 Pf. in Briefmarken von der Patent-Revue Stuttgart.

PATENTE

im In- und Ausland unter Mitwirkung erstklass. Patentanwälte durch die Patentbüros:

Zivilingenieure
P. Koch, Villingen,
Telephon 159.
H. Haller, Pforzheim,
Kienlestrasse 3. Tel. 1456.

Nach Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Waldrennath.

Vergebung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete hat zu seinem **Wohnhausneubau** nachstehende **Bauarbeiten** im Wege des Preislistenverfahrens zu vergeben:

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, Zimmer-, Schmied-, Flaschner- und Gipserarbeiten.

Die nötigen Unterlagen sind am Sonntag den 11. ds. Mts. und am Montag den 12. ds. Mts. auf dem Bureau von Bauwerkmeister **Hajmann-Neuenbürg** zur Einsichtnahme aufgelegt.

Offerten sind **spätestens Dienstag mittag** bei mir abzugeben.

Waldrennath, den 10. Juli 1909.
Gottlieb Naich, Holzhauser.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle



Drangestern	feinste	Sternwollen!
Blaustern	höchste	
Rotstern	höchste	
Violetstern	höchste	
Grünstern	höchste	
Braunstern	beste	

nur sehr mit diesen Sternwollenstricken hat Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Jährenfeld. In haben in den meisten Geschäften, wo nicht erhältlich, stellt die Fabrik Geschäfts- u. Handlungen nach.

Hermann Eiter & Co., Sigmaringen

Dem Allen zur Hauszubereitung angebotenen Wollwolle liefert

Eiters Fruchtsaft
Marko „Schwitzer“
das gelindeste und beste Getränk, das durch seine Konfektion übertraffen wird. Dieses Fruchtsaft ist reinlich.

Waldrennath
und wird nur aus überleichen Obstarten, Zucker und eingedicktem Apfelsaft hergestellt, nach leichter dem Getränk den erfrischenden Geschmack des Apfels. reines verleiht. 10 Liter. Seht a 95 Pf. ohne Zugabe von Zucker nur mit Wasser vermengt, geben 130 Liter Hausbranntwein.

Alfalmann
Vorzüglich zur Herstellung von **Baiallanwolle**

10 Liter Heidelbergbräu, Preis per Liter 10 Pf., ausreichend für 10 bis 12 Liter Wein, 1.10

Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier bei billigster Berechnung:

- Falzziegel,
- gew. Ziegel u. Schindeln,
- ka. Portlandement vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.
- Zement-, Steingeng- u. Wandplatten,
- Sackstein in allen Sorten und
- Saminsteine, Schwemmsteine und selbstgefertigte
- Schlacken- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit,
- feuerfeste Sacksteine und Platten,
- Steingengröhren in allen
- Cementröhren in allen
- gemahl. Schwarzkalk in Säcken,
- Carbolinum,
- Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.



Turn-Verein Waldreunach.
Unterer Schwarzwaldgau.
Dankagung.

Hiermit sprechen wir allen denjenigen, die zur Verschönerung unseres Festes beigetragen haben, unseren aufrichtigsten Dank aus.
Waldreunach, den 9. Juli 1909.

Der Festausschuß.

Höfen a. Gnz.

Gasthof zur „Sonne“.

Morgen Sonntag den 11. Juli d. S.

Großes Konzert

der überall beliebten und bekannten Oberbayerischen Sängers, Jodler- und Schuhplattler-Truppe

Stachi-Gerbl aus Schliersee.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

Hierzu ladet höflichst ein

Otto Schmauderer.

Herrenalb.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Gehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich im früheren Waldmann'schen Hause ein

Kolonial-, Delikatessen- u. Zigarren-Spezialgeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer stets mit bester u. frischer Ware zu bedienen und empfehle ich mich hochachtungsvoll

Ludwig Kaeser.

F. Kohnle & Cie., Inh.: Schwelge & Holzapfel
Möbelfabrik Ostend-Str. 88 **Stuttgart**
Möbel eigener Fabrikation

In allen Holz- und Stülarten einfacher bis reichster Ausführung. Kostenvoranschläge schnellstens mit Entwürfen, auch nach Angabe, ohne Verbindlichkeit.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist

MAGGI's Würze, denn die Hausfrau macht gern kurze Küche u. hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegenlichst empfohlen von
Wilhelm Fless.

Neusag.

Zu verkaufen:

1 jüngere Ziege mit 2 Jungen, sowie einen 1/2-jährigen, schönen **Zuchtbock**

bei **Wilhelm Fr. Knöcker,** Tagelöhner.

Hypothekengeld auszuleihen!

in jedem Betrag per sofort und später zum Zinsfuß von 4—4 1/2 Prozent auf L. Recht- u. Nachhypotheken zu 4 1/2—5 %.

Gesuche sind zu richten an die **Stuttg. Hypothekenagentur,** Stuttgart, Königsstr. Nr. 38.

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste **Volks-trunk**

Neberall eingeführt. Bester Erfolg für Obst- und Wein. **Gesund und belümmlich.** Viele Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit 1a. Weinstoffen nur Mark 4.—, mit Malagotrauben Mark 5.— (ohne Zucker) franco Rücknahme mit Anweisung. 1a. Weinstoff auf Verlangen zum billigen Preise.

Zell-Harmerbad. Weinsubstanzenfabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Militär-Verein Neuenbürg.

Wir laden hiemit die Kameraden zur Teilnahme an der **Jubiläumfeier** des **Militärvereins** **Conweiler** am Sonntag den 11. Juli ein.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Abmarsch mit Fahne präzis 1/21 Uhr vom Lokal aus.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten
A. Reutter.

Neuenbürg.

Einen neuen, starken **Zweispänner-Langholzwagen**

und einen **Bernerwägele,** sowie **Winden**

in verschiedenen Stärken und 2 neue, eiserne

Holzdrehbänke verkaufen

Chr. Genzle & Söhne. Altes Eisen, Zink, Kupfer, Blei u. Messing

kaufen stets die Obigen.

Gesucht werden: 2 tüchtige im Langholzfahwerk bewanderte

Fuhrknechte

bei 28 M. Wochenlohn.
Georg Hengenbach Söhne, Sägewerk Dillweihenstein.

40,000

Mark bar ohne Abzug kommen im 1909 Geldgewinn zur Auszahlung bei der **Grossen Brackenhoimer**

Geld-lotterie

Ziehung garantiert 28. Juli 1909; Haupttreffer:

15000, 5000

Losse à 1 Mk., 13 Lose 12 Mark, 25 Pfg. empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Fatzor,** Stuttgart, Kanzleistr. 20 und Königsstr. 13.

In Neuenbürg zu haben bei: C. Meeh, Buchdruckerei; in Herrenalb bei August Walther; in Schömberg: Ludwig Brechtel.

Dada

v. Bergmann & Cie., Nadebeul

ist das beste Haarwasser, verhindert **Saaransatz,** beseitigt **Kopfschuppen** säkrt die **Kopfnerven,** erzeugt einen kräftigen **Saarwuchs** und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1 1/2 und 2 M bei **Karl Mahler.**

Für **Turner, Fußball-Spieler, Radfahrer und Athleten**

empfehle **Aniehosen** und **lange Hosen,** in Tricot u. Washstoff, **Radfahrer-Kennlosthine, Fußball-Fäden** und **Strümpfe, Athleten-Trifots, Künstler-Trifots** in allen Farben und Größen vorrätig, nur erstklassiges Fabrikat und prima Qualitäten zu billigen Preisen. **Bei Vereins-Ausstattungen 10% Extra-Rabatt!**

J. Hiltner, Pforzheim, Leopoldstraße 3a. **Spezial-Sport-Artikel.**

Südd. Versicherungs-Gesellschaft in Karlsruhe

schließt Kranken-, Unfall- u. Sterbe-Versicherungen unter den günstigsten Bedingungen ab.

Höchst finanzielle Sicherheit. Man verlange ausführlichen Prospekt u. durch die **Bezirksagentur Friedrich Bühlmaier,** Schömberg, O.A. Neuenbürg.

Verteter an allen Orten unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

KINDERWAGEN

Sportwagen, Reiterwagen, Fessel, Blumenkörbe in Holz und Naturleiden, sowie alle Sorten **Korbwaren** in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim. Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig angefertigt

Neuenbürg. **Eine Wohnung** mit 3 Zimmern hat auf 1. August zu vermieten

Witwe Haist.

Heinen's Mostertrakt gibt den **besten Hausmost!**

Mostobst

HEINEN'S MOSTEXTRACT **aus Fruchten** **gesund, erfrischend, haltbar**

Durch Güte und Wohlbedämmlichkeit beliebt und begehrt, deshalb bei Tausenden täglich im Gebrauch.

Der Käufer nimmt keine der vielen Nachahmungen

1 Liter 50 Pfg. leichte Herstellung 1/2 Portion 150 Liter Mk. 3.20—50 Liter Mk. 1.20 **ANTON HEINEN, PFORZHEIM.**

Neuenbürg: Franz Andras jun.; Herrenalb: R. Bechtel; Wildbad: A. Heinen Nachf.; Höfen: Fr. Adermann; Fr. Knöcker; Arnbach: E. König; Waldreunach: J. Fauth sen.; Grafenhausen: G. Bechtel; Oberhausen: Fr. Schempf; Schwann: Karl Wagner; Birkenfeld: Karl Müller; Calmbach: Chr. Höger und B. Nepler.



Regelmäßige Verbindung nach **NORD- und SÜD-AMERIKA, AFRIKA, AUSTRALIEN, OSTASIEN.** Mittelmeer- und Orientfahrten. Aller Comfort. Bekannte vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen: **Martin Lutz, Neuenbürg;** **Fr. Adolf Briegleb, Wildbad,** oder die Generalvertretung **Passage Bureau Rominger, Stuttgart.**

Gottesdienste in Neuenbürg

am 5. Sonntag nach Trinitatis, den 11. Juli, Predigt 10 Uhr (Mart. 6, 1—18; Lied Nr. 270); Defan 11 1/2.

— Kollekte für Donanden und Schweindorf. —

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtvicar Schlipf.

Mittwoch, den 14. Juli, morgens 7 Uhr Bestunde.